Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift

218

wirt nymmer dem menschen vergeben
er gelt vn̄ geb dem ee wider · Vnd das
ist nicht allain vo pheñing wert sund(er)
vo aller lay vbel das der mensch pegangen
hat mit den werchen der sunden das mues
ye als pezzert vn̄ puest werden · Entweder
der mensch pezzers an im selber hie in
disem leben mit chestigung des leibs od(er)
aber chunftig (gleich) in ener welt mit grozz(er)
marter vn̄ pein · Vnd sälig sind die hie
in disem leben pezzernt vn̄ puezzent ir
vbel tat vntz an ir ent · wan sy an zwei:
fel werdent genomen aus dem tal der
zäher in den reichtumb der ewigen fräuden
Aber die da hoffent chunftichlaich ze puzzen
ir vnracht vn̄ sunttleichs leben in ener
welt d(er) vnsälige plintichait vn̄ ir un:
weisent/ ir v(er)smacht hie vmb ain pheñig
t chawfflaut ze chauffen das ir dort vmb tausent nicht
pestehen mugt · Dar vmb sag ich euch so
ir aller sichrist welt sten so wirt euch
ew(er) chraft entzeigen vn̄ wert recht als
das hew das da ee dort ee wan man es ab
slacht · Vnd als der staub den der wint zer
fuert · vn̄ als die ab gesniten weinrab wirt
geworffen in das fewr · Dar vmb ir aller
liebsten ist ze wizzen das man ettwan in den
vngeordenten chlostern person frawn od(er) man
vint die dem noch heilichlaich wird erden: